

Dieses Blatt wird den Lefern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

ausgestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Stadtteilblätter für Dresden bei 10 Pf.
Wochentliche Ausgabe durch unterste
Post abends und morgens, an
sonst Montagen mit einem
Satz, so da's bei 10 Pf. der
Vorabend, Samstag, kann die
Ausgabe am Sonntag, am Mo-
ndag mit entsprechenden Aufgaben.
Zum Dienstag von Dresden und im
Gebiet der Provinz Sachsen und im
Gebiet der Provinz Brandenburg
sind die Abgaben, ebenso wie
die Wochentliche Ausgabe mit dem
Vorabend, Samstag, nur mit
einer Ausgabe am Sonntag.
Dresden, 1. Mai 1907.

Telexgramm: Dresden:
Nachrichten Dresden.

Bauaufsichtsstelle: Martinstr. 28/40.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Zurücknahme von Auftragungen bis
Mittwoch 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags nur Dienstagabend 11 bis 1/2 Uhr. Die 1 halbe
Sonne ist 8 Silbergroschen zu zahlen.
Ganztag 10 Silbergroschen zu zahlen. Ge-
schäftsmannen auf der Straße
Zeitung 20 Sil., die 2 Silberstücke
auf Zeitung 10 Sil., als Günstigkeit
2 Silberstücke von Dresden Aus-
trage 25 Sil., von außerhalb
1 Sil. Am Sammern und Sonn-
und Feiertagen: 1 halbe Sonne
zu 10 Sil., am Dienstagabend 10 Sil.,
2 Silberstücke als Günstigkeit
Dresdner Auftragsbüro 1 Sil., von
außerhalb 1,50 Sil. Günstigkeit
2 Silberstücke zu 10 Sil. — Die
Sonne bei Sonn- und Feier-
tagen und Abendblätter dienten im
Vorwörter Künste nur gegen Vor-
abendauflösung. — Preisblätter
leben 10 Silbergroschen.

Geschäftssprecher: Nr. 11 und 2000.

Steckenpferd - Lienmilch - Seife

erzeugt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut, blendend-schönen Teint. & Stück 50 Pfennige in allen Apotheken, Drogen-, Parfümerie- und Seifen-Geschäften.

Nr. 135. Spiegel: Neueste Drahtmeldungen. Hofnachrichten. Deutsches Reich. Reichstag. Wahl. Der Trompeter von Säklingen. Voitragabend von Paul Wiede. Fanto-Ausstellung. Donnerstag, 16. Mai 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 15. Mai.

Wahlen in Österreich.

Wien. Heute früh 8½ Uhr waren 330 Wahlresultate bekannt. Davon machen 145 eine Stichwahl notwendig. Die übrigen 190 sind endgültige Wahlergebnisse, und zwar sind gewählt: 58 Christlich-Soziale, 53 Sozialdemokraten, 8 Deutsch-Fortschrittliche, 4 Kandidaten der Deutschen Volkspartei, 26 des katholischen Zentrums, darunter Baron Morsey, 4 Jungtschechen, darunter Minister Vacat, 2 Altschechen, 1 tschechischer National-Sozialist, 4 tschechische Agrarier, 7 deutsche Agrarier, darunter Peitsch, 3 österreichische, 3 Jungtschechen, 1 Rumäne, 5 Italiener, 8 Kandidaten der slowenischen Volkspartei, 1 national-fortschrittlicher Slowene, 1 Kandidat der kroatischen Partei, 3 kroatische Tschechen, 1 Parteiober, 1 Deutschfestschmanker, 1 Polnisch-Klerikaler und 1 Deutsch-Radikaler. Von den Stichwahlen sind hervorzuheben die des Grafen Sternberg gegen den Sozialdemokraten Bach, des Grafen Jaroslav Toun gegen den tschechischen Agrarier Tolosie, Perugorffers gegen Dr. Perutz, Nitsches gegen den Sozialdemokraten Huerlich, Dr. Pittaco gegen den Sozialdemokraten Schabar, Massaryk-Malis gegen den Gewerbebeamten Povondra.

Wien. Von den 64 Mandaten Niederösterreichs erhielten die Christlich-Sozialen 40, die Sozialdemokraten 12, die Deutschfestschmankten 1. Es finden elf Stichwahlen statt, an denen 11 Christlich-Soziale gegen zwei Deutschfestschmankten und neun Sozialdemokraten beteiligt sind. Der frühere Minister Graf Blandt-Riedl unterlag gegen den Sozialdemokraten Breitbauer.

Wien. Von den 180 Wahlbezirken können 88 bislang noch nicht bestimmt werden, davon kommt es in 67 Bezirken zu Stichwahlen, an denen hauptsächlich die Sozialdemokraten beteiligt sind. 28 Sozialdemokraten sind endgültig gewählt. Unter den Gewählten befinden sich auch die beiden Landesminister Peade und Vacat. Der Führer der Jungtschechen Herold kommt gegen den national-sozialistischen Kandidaten in Stichwahl. Im Prager Wahlbezirk finden Stichwahlen zwischen dem Deutschfestschmankten Richter und dem Jungtschechen Kandidaten statt. Der frühere Adlerbaumhüter Graf Bünau ist gegen den Sozialdemokraten unterlegen, ebenso der Alddeutsche Schönert in Eggenburg.

Wien. Von den 7 Reichsratswahlen des Herzogtums Salzburg hatten fünf endgültige Ergebnisse, und zwar sind gewählt: 4 Konservative, darunter Dr. v. Aichs, und als fünfter der Deutsche Volksparteier Dr. Silvester. Stichwahlen haben stattgefunden zwischen einem Kandidaten der Deutschen Volkspartei und einem Konservativen, sowie zwischen einem Kandidaten der Deutschen Volkspartei und einem Sozialdemokraten.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. Nach den amlich richtig gestellten Befehlen hat die Kammer die Vertrauensstagesordnung für die Regierung mit 327 gegen 200 Stimmen angenommen. Die Mehrheit umfaßt die radikale und die demokratische Linke, die demokratische und die republikanische Vereinigung, die meisten Mitglieder der sozialistisch-radikalen Linken, 10 unabhängige Sozialisten, 20 gemäßigte Republikaner und einen Nationalisten. Die Linkerheit setzt sich zusammen aus den Rechten und dem größten Teil der geprägten Sozialisten, 21 Radikalen und sozialistisch Radikalen und 12 unabhängigen Sozialisten. 20 Deputierte enthielten sich der Abstimmung. Die regierungsfreudlichen Blätter erklären, daß der Sieg des Ministeriums, der übrigens dem Auftreten Briands zu ver-

danken sei, keine Trophäe und keine Dauer haben werde. Sie weisen insbesondere darauf hin, daß der Regierung in im Senat verhandelt wird, neue und wohl noch ärhdere Schwierigkeiten bevorstehen. Die radikalen Blätter meinen, daß durch die schlägtige Debatte die parlamentarische Lage sich in einer für das Ministerium und dessen Anhänger erfreulichen Weise gestaltet habe. Die radikalen Parteien sind sicher, daß die überwiegende Mehrheit des Volkes hinter ihnen steht.

Paris. Der Papst riefte an die Bischofskonferenz, unter deren Obhut das hiesige katholische Institut steht, ein Schreiben, worin er die Notwendigkeit betont, diese Hochschule zu erhalten, neue Profsanzeln für die Geschichte des Christentums und der Religion zu errichten und dafür zu sorgen, daß die Ausbildung von möglichst vielen geistlichen Studenten befürchtet werde. Gleichzeitig überstande der Papst zu Gunsten des katholischen Instituts den Beitrag von 100.000 Francs.

Hohenstein-Ernstthal. Vergangene Nacht gegen 12 Uhr brach in einem der alten Häuser an der Lichtensteiner Straße Feuer aus, das rasch auf die drei anderen Gebäude derselben Straße, sowie auf zwei Häuser der Bismarck-Straße übergriff und alle sechs Häuser in kurzer Zeit einäscherte. Vom Mobiliat konnte nur ein Teil gerettet werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus verlängerte die Genehmigung zur Vernichtung des Abgeordneten v. Kardorff als Zeuge im Peters-Prozeß und nahm das Tagungsrecht in dritter Sitzung gegen eine Anzahl konservativer Stimmen an. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich am 5. Juni stattfinden. Dem Präsidium wurde es überlassen, das Datum und die Tagesordnung selbst festzulegen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung (Armada) ist heute hier durch den Kronprinzen und den Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin eröffnet worden. Anwesend waren ferner Prinz Eitel Friedrich mit Gemahlin. Der Präsident, der Ehrenvorwesende des Arbeitsausschusses, Generalmajor a. D. v. Poser, eröffnete die Feier mit einer Ansprache, die den Zweck der Ausstellung klarlegte und in ein Dokument auf den Kaiser ausdrang. Dann richtete der General an den Kronprinzen die Bitte, die Ausstellung für eröffnet erklären zu wollen. Der Kronprinz nahm darauf das Wort und sagte: „Ich erkläre hiermit die Deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung für eröffnet.“ In demselben Moment, in dem diese Worte erlangten, wurden 2000 Briefzetteln nach allen Abteilungen des Reichs aufgeschlagen, um die Eröffnung der Ausstellung in die weitesten Ecken zu tragen. Auch an den Kaiser wurden nach Weißbaden 10 Briefzetteln abgesandt. Darnach überreichte der Vorvorsitzende des Arbeitsausschusses, Wilhelm Bachmann, dem Schirmherrn der Ausstellung Bruchstücke der Ausstellung und holt eine Ansprache, in der er die zahlreichen Schwierigkeiten erwähnte, mit denen das Unternehmen zu kämpfen hatte. Erst nachdem der Kaiser sein Wohlwollen für die Ausstellung fundgegeben und der Kronprinz das Projekt übernommen hatte, war ein erfreulicher Aufschwung zu verzeichnen. Noch in letzter Stunde haben großindustrielle Werke sich zum Ausstellen entschlossen, die sich bisher zurückhaltend gezeigt hatten. Nachdem das Dokument auf den Kronprinzen und Herzog Johann Albrecht verkündet war, gruppieren man sich zum Klappgang durch die Ausstellung. Der Raumgang begann in

der Hauptalle die vollständig durchwandert wurde. Darauf kam die Kolonialhalle an die Reihe, wo namentlich den Diogrammen des Orientmalers Hellgreven Anerkennung gesollte wurde, und dann die Marinahalle mit ihren zahlreichen Modellen von Kreuzer- und Handels Schiffen. Im Bismarck-Theater erfolgte hierauf die Vorführung von Szenen aus den Kolonien, sowie vor allem Überraschung eine kinematographische Bildergabe des eben stattfindenden Eröffnungsbaltes vor dem Hauptportal der Hauptalle.

Mannheim. Prinz von Baden und Ministerialdirektor Freibert v. Bodmann trafen heute vormittag 9 Uhr hier ein, um in Vertretung des Großherzogs der heutigen Eröffnungseröffnung der Jahresversammlung der Schiffbautechnischen Gesellschaft beizuhören. Anwesend sind gegen 180 Personen. Begrüßungstelegramme wurden abgelegt an den Deutschen Kaiser, den König von Schweden, den Großherzog von Baden und den Großherzog von Oldenburg.

Köln. (Priv.-Tel.) Gegen den in Bonn verhafteten Studenten haben sich Verdachtsmomente ergeben, daß er das tot aufgefundenen Mädchen, mit dem er ein Liebesverhältnis unterhielt, ermordet haben soll, jedoch nun mehr das Verfahren wegen Mordes gegen ihn eingeleitet worden ist.

München. (Priv.-Tel.) In den letzten Tagen wurde in dem berühmten Orte Harzau die in einen Sad eingeschlossene Leiche eines Landwirtes gefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Tochter und deren Liebhaber den Mann ermordet, in den Sad eingeschafft und dann in den Moselfanal geworfen haben. Auf Betreiben des 14-jährigen Kindes des Ermordeten wurden die Tochter und ihr Liebhaber verhaftet.

London. (Priv.-Tel.) „Daily Express“ meldet aus Kalkutta, daß erneute Unruhen in Delhi ausgebrochen sind. Bei den Kämpfen, die auf den Straßen stattfanden, wurden viele Personen getötet. Truppen marschierten jetzt auf und in den Straßen, um die Aufständiker in Schranken zu halten. Allgemeine Sorge besteht in Päkpur. Ein geborene Agitatoren besuchen die sämliche Dörfer und heben die Bewohner gegen die englische Herrschaft auf.

Konstantinopel. Infolge neuerlicher englischer Beschwerden gegen den griechischen Metropoliten von Drama wegen seiner Haltung gegenüber den Bulgaren hat die Pforte vom Patriarchat dessen Abberufung innerhalb 10 Tagen verlangt.

New York. Der Besitzer der „Evening Post“ Oswald Billard gab gestern ein Festmahl zu Ehren des Dr. Barth. Dieser gab dabei in einer Rede den Wunsch nach Erhaltung alter Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika Ausdruck. Amerika könne am besten die Initiative ergreifen, um dem Wölkerrecht den Grundstock der Immunität des Privateigentums auf See einzurütteln. Deutschland würde Amerika hierin sicherlich folgen. Redner dankt auf das Zusammenwirken Deutschlands und Amerikas, das schließlich zur Entwicklung wahrer Zivilisation und echtem Frieden führen werde.

Örtliches und Sächsisches.

Dresden, 15. Mai.

* Die für Ende Juni von Sr. Majestät dem König in Aussicht genommene Reise durchs Erzgebirge wird sich auf drei Tage erstrecken. Neben Oberwittersgrün und Teplitzhausen, das höchste Legende Dorf Sachsen, kommen, wird der König auch den Ritterberg wieder besuchen. Der Monarch geht auf den Ritterberg zu übernachten und am nächsten Morgen zu Fuß den Abstieg nach Ertendorf anzutreten. Die Huldigungssuite, bei

Kunst und Wissenschaft.

** Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Der Schiller-Zyklus wird morgen, Donnerstag, mit dem Trauerspiel „Die Nauen“ beginnen. Die Besetzung der Hauptrollen ist die folgende: Karl Moor: Herr Blankenstein, Franz Moor: Herr Frohboe, Amalia: Frau Salbach, Der alte Moor: Herr Müller, Spiegelberg: Herr Nenz, Schweizer: Herr Egner, Kosinsky: Herr Bierth, Röller: Herr Dettmer, Hermann: Herr Tiller, Pater: Herr Fischer, Daniel: Herr Duff, Mojer: Herr Bauer. Freitag, den 17. Mai, wird Werner Körber „Lobuissa“ in der neuen dekorativen und kostümlichen Ausstattung mit Frau Salbach, Herrn Biede, Gräfin Ulrich, Dr. Böhl, Dr. Serda, Herren Egner, Frohboe, Dr. Neumann in den Hauptrollen zum leichten Maß wiederholen. Der Vorverkauf beginnt Donnerstag, den 16. Mai, vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Königlichen Schauspielhauses.

** Im Königl. Opernhaus gastierte gestern im „Trompeter von Säklingen“ als Werner Kirchhof Herr Dr. Tredde vom Stadttheater zu Magdeburg. Der Gast bringt einige ganz schwäbische Vorzüglichkeiten: gute, äußere Erscheinung, gefällige Art des Benehmens, der auch ein Schuh ins Elegante nicht fehlt. Jugend und bemerkenswerte stimmliche Begabung. Dagegen erinnert er sehr auffällig einer Hauptpartie: des fühlerten Körpers. Dieser Mangel an technischer Kunst beeinträchtigt scheinbar nicht unweentlich die Entfaltung der an ihm nicht unbedeutenden Mittel. Die nicht genügende Kraft und Klarheit seiner Stimme nimmt der Stimme den schweren Halt, verhindert das Ausdrücken des Tones und begrenzt die Tragkraft des Organs. Am deutlichsten traten diese und andere gesangstechnische Mängel (Ausgleichen und Beweglichkeit der Stimme) in der hyper-sentimentalen Abschiedsszene und in dem den Talschwestern zugewandten Schwärmerinnen so überaus gefähr-

lichen „Behut! Dich Gott, es wär' so schön gewesen“ hervor. Hier muß der brave Trompeter zeigen, was er kann, nicht bloß, was er könnte. Wir wollen hier — das ist bei Nichts ganz unumgänglich — alle Register gezogen wissen, und vor allem wollen wir neben anderen guten Sätzen des hohen Registers das hohe F in seiner ganzen Höhe und womöglich auch mit vollen Lungen hören. Das ist sozusagen Ehrensache, um die ein Kirchofer nicht herumkommt. Daß Herr Tredde hier und in anderen Momenten, wo es darauf ankommt, hervorzu treten, nicht allen Anforderungen entsprach, mag, wie gesagt, an seinem noch sehr primitiven Vortrage liegen. Die Mittel sind gut und empfehlen den jugendlichen Künstler der weiteren Beachtung. Frau Röhl war der Vorstellung eine ansprechende Maria. Schreibt gut auch Dr. Schäfer (Gräfin) und Herr Blasche (Konrad). Dagegen hat dem Freiherrn v. Schönau sein gütliches Lied und die Liebe zum Musateller die Stimme mit der Zeit dermaßen verschlagen, daß man den guten Willen für die Tat nehmen muss. H. St.

** Letzter Vortragabend von Paul Wiede. Trotz sommerlicher Glut, die die Vorstellung verhindert, war der Saal des Palmengartens bis auf den letzten Platz von einer erwartungsvollen Damenchar gefüllt — es waren auch ein paar Herren da, aber wenige. Diese starke Anziehungskraft übte Paul Wiede mit seinem leichten Vortragsabend aus. Des Künstlers Begeisterung gehört — im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen — nicht allein seinem Stil, sondern intensiver fast den Sätzen der Weltliteratur, von denen er einige durch sinnreiche Vortragsarbeit seinem Publikum zu vermittelnsucht. Die Wiede-Abende sind im Künstlerheim Dresdens bereits zu einer festen Institution geworden, die man nur ungern missen möchte. Gestern los der Künstler Bruchstücke aus „Peer Gont“, dieser gewaltigen, aus norwegischem Geist geborenen Dichtung voll unbändiger Kraft, himmelsfürmender Phantasie und jenem geheimnisreichen Wesen, das schon ein hauptsächlicher Bestandteil nordischer

Weise ist. Herr Wiede hatte es sich und seinen Hörerinnen verhältnismäßig leicht gemacht, er gab weniger eine Definition des „Peer Gont“ in allen seinen Widersprüchen, wie einen Begriff von dem eminenten lyrischen Reiz, der diesem in Anlage und Ausführung so gigantischen Werk eigentlich ist. Er las die Szenen mit Mutter Rose, die derb-humoristischen des Eingangs, die in der deutschen Übersetzung fast einen Wilhelm Busch-Charakter haben, dann auch die Sterbezene, die in der Beibehaltung des kindlich-märchenhaften Tons in der Tat zu dem Rührenden und Tiefsten gehört, das Absehn geschaffen hat. Ferner hatte Herr Wiede alle Solzeg-Szenen herausgebracht. Es war eigentlich ein Solzeg-Abend. Der ganze Reiz, der diese herrliche Frauengesellschaft in ihrer nordischen Klarheit, Reinheit und Treue umblüht, wurde lebendig. Eine einzige Frauengesellschaft anderer Literatoren, die Elisabeth in Wagner's „Tannhäuser“, ist Solzeg in Charakter und Anlage zu vergleichen. Die wunderbaren, aus tiefstem dichterischen Gefühl herangetriebenen Szenen las der Künstler ganz prachtvoll, da pochte etwas aus Hera, daß man mittreiben mußte und mitschauen. Wer mag noch daran zweifeln, daß Solzeg im Grunde ein Idealist und ein Romantiker war. Sigring's von feinen Stimmungskreisen erfüllte Musik interpretierte Herr Karl Preysch am Klavier. Kräulein Waldes Vortrag von „Solzegs Lied“ berührte durch harmonische Schlichtheit angenehm. Ferner brachte Herr Wiede noch Abens Ballade „Terje Wig“ zum Vortrag. Die Einschall- und Größe dieser Dichtung wurde ihrem vollen Wert entsprechend dem Hörer vermittelt. Er ist ein vornehmer Vortragskünstler, der hier ohne Neigung zum Effektieren hinter der Dichtung zurücktrat. In ihren Balladen zeigt sich übrigens zwischen Solzeg und Fontane eine deutlich hervortretende Gemeinsamkeit. — Herr Wiede wurde natürlich von seiner begeisterten Hörerschaft mit Beifall überschüttet.

+ Die Leonhard Fanto-Ausstellung in Weimar. Im Großerzoglichen Museum am Karlsplatz beginnt soeben eine Reihe von Ausstellungen zu dem Thema:

welcher der König das Automobil zu benutzen gedacht, gilt den Gemeinden Grottkau, Scheibenberg, Schlema, Hermannsdorf, Döbeln, Tannenberg, Gevelsberg, Ehrenfriedersdorf, Thum, Weinau und Wilischthal. In Gevelsberg ist Mittagsmahl geplant. Auf der Kieke nach dem öden Erzgebirge sollen ferner noch besucht werden Schneeburg, Reußtal, Aue, Schwarzenberg, Zwönitz u. a.

* Ihre Majestät die Königin Sophie zu Wied geb. Prinzessin von Schönburg-Waldenburg.

* Stadtverordneten-Vorsteher Justizrat Dr. Junc in Leipzig, dem in der Stadtverordnetenversammlung vom 18. Februar ein längerer Urlaub zur Ausübung seines Mandats als Reichstagsabgeordneter bewilligt worden war, hat dem ersten Bürgermeister Baurat Enke angezeigt, daß er sein Mandat als Stadtverordneter niederlege.

* Der an Stelle von Professor Dr. Salz zum Oberarzt am städtischen Sauglingsheim zu Dresden berufene Dr. med. Hans Riettschel war bisher als Assistent bei Geheimerat Heubner an der Kinderklinik der Königlichen Charité zu Berlin tätig. Er ist 1878 zu Wittenberg a. d. Elbe als Sohn des lebenden Professors der Theologie an der Leipziger Universität Geheimerat Kirchenrats Dr. theol. Georg Riettschel geboren, studierte in Leipzig und Tübingen und bestand 1902 das Staats- und Doktorexamen. Von Dezember 1901 bis Michaelis 1902 war er Volontärassistent bei Professor Hering am Leipziger physiologischen Institut, von 1902 bis 1904 Assistent bei Gurkemann an der medizinischen Klinik und von 1904 bei Heubner. Seine Arbeiten liegen auf dem Gebiete der Kinderheilkunde und Stoffwechselchemie.

* Auf Alstädtischer Seite sind seit kurzem für die Weiterführung der Interimbrücke ebenfalls die entsprechenden vorbereitenden Maßnahmen getroffen worden. Die dem Turm der Katholischen Hofkirche gegenüberliegende spätere Ausmündungsstelle wurde mit einer Bauplatte versehen. Auf diese Weise gelang es, den benötigten Lagerraum für das beim Bau zur Verwendung gelangende Holzmaterial zu gewinnen. In die nach dem Alstädtischen Brückenopf sich hinziehenden Kolonaden von Helbig's Grabstätte zum Italienischen Torfanden hat man Preßsteine gelegt. Der Holzbau ist hier in Brückenbreite verschwunden, so daß die alte Wallmauer voll in die Erweiterung tritt. Eine Anzahl Zimmerleute ist damit beschäftigt, eine Verbindung mit dem nächstgelegenen Pfahljoch herzustellen. Der Transport der Balken auf schwankendem Kahn wird dabei durch die an dieser Stelle sichtbar machende starke Strömung noch besonders erschwert.

* Die Oekonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen hielt gestern nachmittag im oberen Saale der "Drei Raben" unter dem Vorsitz des Herrn Rittergutsbesitzers Oekonomierats Welde ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Nach der Aufnahme von 4 neuen Mitgliedern erfolgte die Vorlage des Geschäftsberichts und des Haushaltungsabschlusses für 1906/07. Nach dem Geschäftsbericht gehörten der Gesellschaft am 31. März 1907 3 Ehrenmitglieder, 21 ordentliche Mitglieder und 27 korrespondentische Mitglieder mit 853 Eingangsmitgliedern, also insgesamt 211 Mitglieder an. Im letzten Geschäftsjahr wurden 1 Hauptversammlung, 5 Gesellschaftsversammlungen, 4 Vorstandss- und Ausschusssitzungen und 3 Sonderausschusssitzungen abgehalten. Einen schweren Verlust erlitt die Gesellschaft durch den Tod ihres langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Herrn Major v. d. A. Emil Budig Auer. Der Verstorbenen gehörte 35 Jahre lang der Gesellschaft an, darunter 20 Jahre lang an leitender Stelle. Die Leipziger Oekonomische Gesellschaft hatte einen Antrag gestellt, zu genehmigen, daß Herrn Prof. Dr. Falke-Leipziger zur Förderung von Jungviehdieben aus dem Rücklagenfonds der Gesellschaft je 1000 M. für das Jahr 1907 und die beiden nächsten Jahre gewährt würden. Der Vorstand der Oekonomischen Gesellschaft beschloß in einer am 8. November 1906 stattgefundenen Vorstandssitzung, dem Antrage der Oekonomischen Gesellschaft zu weit zuzustimmen, daß für 1907 der Beitrag von 1000 M. zu gewähren und für die beiden nächsten Jahre in Aussicht zu stellen sei. Die 11. Braugarten-Ausstellung, die am 9. November 1906 in der deutschen Schänke zu den "Drei Raben" abgehalten wurde, war mit 30 Getriebsproben zum Wettbewerbe gestellt worden, von denen aber 5 Proben wegen zu später Einreichung ausgeschlossen werden mußten. Die Gesellschaft hatte dem Preisgericht 170 M. für Prämiengelder zur Verfügung gestellt, ebenso hatten die fünf landwirtschaftlichen Kreisvereine zu Prämiengeldern für die besten Getreien aus ihrem Bezirksteile je 25 M. bewilligt. Von diesen Preisen wurden aber nur die von den Kreisvereinen Dresden, Bautzen und dem Vogtland zuverlaufen, da aus dem Kreisvereinbezirk für das Erzeugnis überhaupt keine Getreide ausgestellt war. Den beiden aus dem Kreisvereinbezirk Leipziger ausgeschlossenen Getreien konnte eine Prämie wegen nicht genügender Beschaffenheit nicht verliehen werden. Die Bedingungen für den Wettbewerb bei der Braugarten-Ausstellung sollen in Zukunft infolge verschärft werden, als nur solche Getreiemuster prämiert werden sollen, von denen nachweisbar größere Mengen Nutzungsfähig sind. Das Gesellschaftsvermögen betrug am 31. März 1907 88 182,11 M. und die Jahresabgang schließt mit 90 912,24 M. ab. An Tüngomitteln wurden 77 880 Rentner im Werte von 123 620,00 M. an Buttermitteln 19 967 Rentner im Werte von 98 640,19 M. an Sontakt 11 065,63 Rentner im Werte von 28 955,29 M. umgesetzt, während 20 73,25 Rentner Original Pirnaer Saatgut von 34 350,60 M. verbraucht wurden. Außerdem wurden noch 68 130 Rentner Brülets und böhmische Brannkohlen im Werte von 22 708,59 M. verkauft. Der Jahres- und Kostenbericht wurden richtiggeprüft und dem Gesamtvorstande

Entlastung erteilt. Auch der vorgesehene Haushalt- und Arbeitsplan für 1907/08 wurde genehmigt. Eigens soll im Wintersemester 5 Vortragsversammlungen und eine Werk-Ausstellung stattfinden, ebenso sind Demonstrationen im landwirtschaftlichen Versuchsgarten an der Südwestallee zu Dresden geplant. Die ausgewählenden Vorstandsmitglieder, Herren Oekonomierat Welde (1. Vorstand) und Dr. jur. Beuckner, sowie die gleichfalls ausgewählenden Ausschußmitglieder Professor Dr. Streiter und Oekonomierat Dr. Staubold wurden der Aktionierung wiedergewählt, auch den ausstehenden Obmann für den Sonder-Ausschuß für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Hilfsmittel, Herrn Prof. Dr. Siegert, wählte die Versammlung einstimmig wieder.

* Am Montag wurde in Meissen der diesjährige Konvent des Domkapitels des freien Hochstifts Meißen abgehalten. Der Dompropst und einige der Domherren waren bereits am Sonntag abends eingetroffen und hatten sich in der Dompropstei vertragen. Später wurde der "Königliche Burgkeller" besucht und dort das Abendbrot eingenommen. Am Montag vormittag 9 Uhr begann in der Dompropstei eine gemeinschaftliche Sitzung, an welcher, wie das "Meissner Tageblatt" mitteilt, die Herren Dompropst Dr. Graf v. Lönniges aus Possa bei Wurzen, Wirk. Geh. Rat, sowie die Domherren Geheimerat Rat Professor Dr. Hofmann-Leipzig, Staatsminister v. Reichs-Reichsbaud, Staatsminister a. D. v. Seydelius und Geh. Rat Generaldirektor der Staatsseidenbahnen v. Riesbach teilnahmen. Der letztere war zum ersten Male bei dem Konvent anwesend und wurde neu eingewiesen. Um 10 Uhr begaben sich die Kapitulare in ihrem Stiftsbau unter Vorantritt des Dompropstes in den Dom zum Kapitelsgottesdienste. Eine zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich hier bereits eingefunden. Die Kapitulare nahmen auf dem Altarschrein ihre Sitze ein. Nach einem Orgelprälimidiu des Domorganisten Siebold sang der freiwillige Domchor unter Leitung des Domkantors Ulrich die herrliche Bachsche Vertonung des Paul Gerhardt-Liedes "Besiehl du deine Freude". Die Konzert- und Oratoriensängerin Frau Franziska Fleißer-Siebold aus Dresden erfreute die Zuhörer durch die klangvolle Wiedergabe des Albert Becker-Liedes "Mache mich fröhlich, o Jesu", und ein geistlicher Chor sang a capella von Joh. Wolfgang Goethe "O du mein Trost" bildete einen erhabenden Abschluß. Die Kapitelspredigt hielte Dompropst Körber auf Grund des Schriftwortes 2. Moles 3, 2-4. Eingangs der Predigt wurde des verstorbenen Domdechanten Freiherrn Trüttscheler von Hohenstein gedacht. Nach dem Gottesdienste wurde in der Dompropstei das Frühstück eingenommen und darauf die Beratung fortgesetzt. Um 8 Uhr nachmittags sonderte die gemeinsame Mittagsstafette statt, an welcher auch die Herren Sitzungspräsident Justizrat Franke und Domprediger Körner teilnahmen.

* Die seit Jahren um die Pfingstzeit in Meissen zusammenstrebende Kirchen- und Pastoral-Konferenz, deren Anregung schon so mancher Fortschritt im Leben unserer evangelisch-lutherischen Landeskirche zu danken ist, tagt diesesmal am 3. und 4. Juni. Am ersten Tage wird sich die Konferenz mit dem Thema "Die christliche Weltanschauung und ihre Bestreitung in der Gegenwart" beschäftigen. Ein Referat hierzu gibt Privatdozent Vic. theol. Dr. phil. Dunzinger aus Leipzig. Den zweiten Sitzungstag befreit als rein kirchliches Thema ein Vortrag des Pastors Vic. Ernst Riettschel aus Sachsendorf über "Das Verhältnis der Taufe zur Kirche im Sinne des Kirchenrechts und des lutherischen Bekenntnisses", während als weiterer Beratungsgegenstand das Thema: "Die Ausgabe des Religionsunterrichts an höheren Schulen und die Mittel zu ihrer Lösung" mit Professor Vic. Dr. Reinhard aus Grimma als Referenten auf die Tagesordnung gestellt werden. Beim Konzilien-Gottesdienst in der Stadtkirche zu Meißen hält Pastor prim. Altenhaldt aus Bittstädt die Predigt. In freier Verbindung mit der Konferenz findet am 3. Juni die Hauptversammlung des Sächsischen Jerusalemvereins statt. Die Versammlungen werden im Königl. Burgkeller abgehalten.

* Der Landesverband der Saalinhaber für das Königreich Sachsen hat in der letzten Zeit zahlreiche Aktionsdemonstrationen in allen Teilen Sachsen und zwar in den amtsbauamtschaftlichen Bezirken Meißen, Oschatz, Rötha, Löbau, Bautzen, Zwickau, Bautzen, Döbeln und Auerbach abgehalten, die sämtlich gut besucht waren und zahlreiche Anmeldungen zur Mitgliedschaft zur Folge hatten. Das Referat in diesen Versammlungen hatte der Vorstandschefleiter Herr Thomas-Dresden über folgende Punkte übernommen: 1. Welchen Nutzen bietet die Mitgliedschaft bei dem Landesverband der Saalinhaber Sachsen? 2. Die Neuordnung der Gemeindesteuer und ihre Wirkung auf das Saalgewerbe. 3. Die Ehebung von Kosten für Amtsabhandlungen bei Konzessionen und Genehmigungen und 4. Der Abschluß von Saalwerten aus Militärverträgen. Der Referent wies u. a. darauf hin, daß der Verband besteht sei, daß er zu wissen, daß auch die Wirtschaftsverbindungen im Lande, in den Bezirksgemeinden, sowie den Gemeindekollegien bestehen. Ferner machte der Landesverband Ront gegen einen argen Preisabstand für das Gastronomiegewerbe, der sich besonders seit einigen Jahren bemerkbar macht, gegen die Wirtschaftsverbände, Animierhäuser und alkoholischen Cafés. Auch die dreiwöchentliche Ausstellung des Landesverbandes für die Saalinhaber vor Ostern sei eine Belohnung für das Saalindustrie, gegen welche der Verband bereits mehrfach Schritte, wenn auch bis jetzt erfolglos, getan habe. Es werde also auch in dieser Beziehung nicht raten noch rüsten. Ganz besonders wunderte sich der Redner noch gegen die geplante Neuordnung der Gemeindesteuer, sowohl sie auf das Saalgewerbe betreffe. Durch diese neue Steuer sollen dem Saal- und Gastronomiegewerbe wieder neue Steuern auferlegt werden und zwar eine Gewerbesteuer, eine Betriebssteuer, eine Viehsteuer, eine obligatorische Tonsteuer und eine Betriebssteuer für den Branntweinhandel.

"Bildende Kunst auf dem Theater". Der neue Direktor des Museums, Herr Hofrat Dr. Koetschau, schreibt dazu im Katalog zu dieser ersten Ausstellung: "Im Annalen-Weimar wird das wichtigste Ereignis der nächsten Zeit die Eröffnung des neuen Theaters sein. Wenn gerade in unseren Tagen, wo die Reform des Bühnenwesens von vielen fähigen Köpfen eifrig angestrebt wird, muß jeder neue Versuch jede Schöpfung, die sich nicht mit der Wiederholung des Vergangenen begnügt, mit reicher Teilnahme aufgenommen werden. Und daß wir hier die Arbeit eines Mannes zu sehen bekommen werden, der bisher von einem Werke zum andern in fortwährender Reihe beständig sich zeigte, der also sicherlich auch hier wieder neue und bemerkenswerte Beiträge zur Lösung der Theaterfrage bringen wird, das wird jedem klar sein, der Max Littmanns Stellung in der Theatertechnik kennt. Wenn nun das Museum für Kunst und Kunstmuseum" an diesem Ereignis in seiner Weise teilnimmt, indem es in einigen Ausstellungen nach und nach an zeigen versucht wird, wie die Mitarbeit der Malerei an den Aufgaben der Bühne in der letzten Zeit sich vollzogen hat, so glaubt es damit nichts anderes als seine Schuldigkeit zu tun. Von diesen Künstlern, die sich mit Eifer bemüht haben, das farbige Bild der Bühne zu verbessern, möge zuerst Leonhard Fanto zu Worte kommen, der in den letzten Jahren mit einer Reihe von Kostüm- und Ausstattungen an den Dresdner Hofbühnen sich einen Namen gemacht hat. Er ist aus der Wiener Schule herangegangen. Mit einer genauen Kenntnis der historischen Kostüme verbindet er einen reichen, stark entwickelten Farbenstil. Und so wird er einerseits davon bewahrt, leichtherzig mit den Jahrhundertern umzugehen und uns, wie es so oft noch zu bemerken ist, Kostüme zu zeigen, die jedem in der Geschichte Bewanderten arge Enttäuschungen bereiten müssten, andererseits ist es ihm möglich — und das ist noch bedenklicher —, über das befriedigende Ergebnis sozialer Treue hinaus das Bühnenbild zu gefärbter künstlerischer Wirkung zu führen. Die Farbenharmonie erscheint ihm, wie das noch mehr in

* Der auf dem Boden der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung liegende Verband deutscher Kaufmänner und Gewerbeleute hat den Inhabern der größeren Gastronomiebetriebe in Leipzig mitgeteilt, daß sie, wenn ihnen anlässlichkeiten, Versammlungen und anderen Veranstaltungen der Arbeiter gelegen sei, unbedingt ihr Personal dem obigen Verbande entnehmen oder ihr zurzeit beschäftigte Personal zum Beitritt zum Verbande bewegen müssen. Um seine Forderungen durchzusetzen, hat der Verband die Unterstützung des sozialdemokratischen Stadtverordneten-Vorsteher Pöllner und des Gewerkschaftsrats gefordert und legt den Geschäftsinhabern entsprechende Briefe zur Unterschrift vor. Da sich schon eine größere Anzahl Wirtshäuser aus Geschäftsrätschaften diesem Terrorismus gefügt hat, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, daß bei ihnen auch nationale und partizipale Vereine verkehren, hat der Geschäftsausschuß der rechtsradikalen Kellnervereine sich mit einem Beflkerungs-Befreiungskampf an sämtliche nichtsozialdemokratischen Vereine Leipzig gewandt und diese aufgefordert, ganz energisch gegen einen Druck Front zu machen, der eine große Anzahl rechtsrechter Arbeiter wirtschaftlich schädigen soll, weil sie nichts mit der Sozialdemokratie zu tun haben wollen.

* Der Männergesangverein "Liederkreis Harmonie" hielt am 10. Mai im Vereinshof Mariengarten seine 62. Jahres-Hauptversammlung ab. Dem verstorbene Ehrenvorsitzenden, Herrn Steueroberaufseher a. D. Moritz Brüdner, widmete der Vorsitzende einen ehrenden Nachruf, und die Versammlung erklärte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plänen. Von den Berichten des Schriftführers, des Notenmeisters und des Kassierers wurde Kenntnis genommen und die Vereinsrechnung auf Antrag der Revolutionsrichter richtig geprüft. Der Antrag einer Kommission, die Finanzierung des Vereins betr., wurde nach den Gesamtvorstand entschieden bestimmt. Der Vorsitzende, Herr Kaufmann, Emissarius als 1. Vorsitzender neu- und Herr Schneidermeister Paul Schulz als 2. Vorsitzender wiedergewählt. Der verdienstvolle Vicedirektor, Herr Kantor Börmann, der den Verein nur bereits 20 Jahre dirigiert, wurde ebenso wie sein Stellvertreter, Herr Lehrer Schwalbe, wiedergewählt. Ferner wurden neu- bzw. wiedergewählt die Herren Kirchenbuchführer R. Hanke, Schriftführer; Buchsekretär G. Nölke, Stellvertreter; Kaufmann Nehfeld, Notenmeister; Buchhalter Dehm, Stellvertreter; Sekretär Fuchs, Kassierer; Büttlermeister Krause, Stellvertreter; Schlossermeister Vieck und Geschäftsinhaber Altmelker als Bergungsvorstände. Herr Altuar Bernstein wird im neuen Vereinsjahr die passiven Mitglieder im Gesamtverband vertreten. In die Finanzkommission wurden die Herren Sekretär Fuchs, Tagesordnermeister Hause und Altuar Bernstein gewählt. In den Ausschüssen ist keine Änderung eingetreten. Der vom Gesamtvorstand eingebrachte Antrag, die Anteilnahme des Vereins bei Familienfeierlichkeiten von Mitgliedern, Blumenpenden und Gesänge betreffend, stand einstimmig an. Die Übungssabende des Vereins finden auch ferner jeden Freitag abend von 9 bis 11 Uhr im Mariengarten statt.

* Auf die Einladung des akademischen Rates zur Bewerbung um die Ausführung eines bildnerischen Schmucks für die Anlässe des Königsfestes an Bad-Eller aus Mitteln des Quaids und frischmäß 28 Entwürfe eingegangen. Von den Entwürfen ist derjenige mit dem Kennwort "Heilquelle" (Bildhauer H. Wedemeyer und Architekt A. Höhne in Dresden) mit dem 1. Preise von 500 Mark, derjenige mit dem Kennwort "Drei Ringe" (Bildhauer D. Schreiber und Architekt R. Schleinitz in Dresden) mit dem 2. Preise von gleichmäß 500 Mark und derjenige mit dem Kennwort "Brunnenavallion" (Bildhauer Bildhauer S. Werner und Architekt D. Hempel in Dresden) mit dem 3. Preise von ebenmäß 500 Mark ausgezeichnet worden, während der Entwurf mit dem Kennwort "Flora" (Bildhauer P. Pöppelmann, hier zur Ausführung und weiter derjenige mit dem Kennwort "Ein Engel der Genesung" (Architekten Koschow u. Löbne, hier und Bildhauer R. König in Radebeul) zum Auftrage für den Preis von 500 Mark beim Ministerium des Innern empfohlen worden sind. Den Entwürfen des Architekten J. Böllert und des Bildhauers A. Döbler, beide hier, mit dem Kennwort "Rendevous", des Glassmalers J. Goller und des Architekten W. Meyer, beide hier, mit dem Kennwort "Waldland", sowie des Bildhauers Bruno Fischer in Loschwitz mit dem Kennwort "Morgenröte" wurde eine anerkannte Erwähnung angelobt. Sämtliche Entwürfe sind bis mit Sonnabend, den 18. 6. Mittwochabend von 10-12 Uhr in der Aula der hiesigen Kunstabademie, Brüder-Grimm-Garten 2 b, unentgeltlich ausgestellt.

* Ringämpfe im Victoria-Salon. 14. Tag. Dienstag. Vor vollem Hause standen sich gegenüber 1. Theodor Hoffmann, Meistersinger von Böhmen, und Franz Sanauer, der Beste Singer von Bayern. Am 2. Gang bekleidet der Gehende Bayer seltenen Gegner durch Umbrechen in der Bodenlage verbunden mit Armenschlüssel in 18 Min. 24 Sek. — Mit Spannung sah man den Kampf zwischen dem Welt-Meistersinger Jacob Koch und dem Hünem Chemnitz, Meistersinger von Sachsen, entsagen. Die schon beim Erscheinen vor dem Publikum sehr bewußt begrüßt wurden. Beide Rivalen ihrer Qualität bewußt, begannen gegen einen argen Preisabstand für das Gastronomiegewerbe, der sich beständig bestrebt sei, daß er zu wissen, daß auch die Wirtschaftsverbindungen im Lande, in den Bezirksgemeinden, sowie den Gemeindekollegien bestehen. Ferner machte der Landesverband Ront gegen einen argen Preisabstand für das Gastronomiegewerbe, der sich beständig bestrebt sei, daß er zu wissen, daß auch die Wirtschaftsverbindungen im Lande, in den Bezirksgemeinden, sowie den Gemeindekollegien bestehen.

* Ringämpfe im Victoria-Salon. 14. Tag. Dienstag. Vor vollem Hause standen sich gegenüber 1. Theodor Hoffmann, Meistersinger von Böhmen, und Franz Sanauer, der Beste Singer von Bayern. Am 2. Gang bekleidet der Gehende Bayer seltenen Gegner durch Umbrechen in der Bodenlage verbunden mit Armenschlüssel in 18 Min. 24 Sek. — Mit Spannung sah man den Kampf zwischen dem Welt-Meistersinger Jacob Koch und dem Hünem Chemnitz, Meistersinger von Sachsen, entsagen. Die schon beim Erscheinen vor dem Publikum sehr bewußt begrüßt wurden. Beide Rivalen ihrer Qualität bewußt, begannen gegen einen argen Preisabstand für das Gastronomiegewerbe, der sich beständig bestrebt sei, daß er zu wissen, daß auch die Wirtschaftsverbindungen im Lande, in den Bezirksgemeinden, sowie den Gemeindekollegien bestehen.

* Aus Salzburg wird geschrieben: Am 22. v. M. hat hier der 26. Mozart-Tag stattgefunden, der zum ersten Male auf Grund der neuen Statuten abgehalten wurde, die ein gemeinsames Vorgeren der Mozarteum und der Internationalen Stiftung "Mozartum" ermächtigen. Aus dem Ressortbericht ist zu entnehmen, daß das Vermögen des Mozarteums gegenwärtig 167 381 Kronen beträgt. Der bemerkenswerteste Beschluß der Versammlung ist die Errichtung eines eigenen Hofs zum Zwecke des Ankunfts des Geburtshauses W. A. Mozarts in der Getreidegasse, wofolks sich gegenwärtig das Mozarteum befindet. Dem neuen Hof wurde bereits eine Spende von Mozarteumfreunden in Hannover überwiesen. Für das zweite bedeutende Projekt, an dessen Vermöhlung die Mozarteum-Gemeinde arbeitet, die Erbauung eines Mozarteum-Hauses in Salzburg, stehen laut Ressortbericht ganz 220 299 Kronen zur Verfügung. Zum Gründen des Mozarteums wurde der ehemalige deutsche Handelsminister Graf Bandoll von Venburg wiedergewählt.

TIROL

Auracher Kufstein
einer d. renommi. Gasthöfe
Tirols. Prachtorschüre
gratis.

Kufstein

L. Lang. 1906 neu erbaut, der Neuzeit entsprechend eingerichtet,
modern ausgestattete Bäder.
Am Fuße d. wild. Kais. Wiener Kühe. Mäßige Preise.

Innsbruck. Hotel Kaiserhof
Omnibus zu allen Zügen.
Prosp. gratis u. franco.

Innsbruck. Hotel Tirol. I. Rang.
Bes. CARL LANDSEE.

Steinach am Brenner,
Schneizelzugstation —
Hotel Elefant

Windisch Matrei.
Hotel und Pension.

Schloss Weissenstein.
Prosp. zur Vertheilung.

MENDEL PASS
Sproters Mendelpass-Hotel und Hotel
Mendelhof I. Ranges.

Rittnerbahn
Bozen-Oberbozen-Klobenstein

Meran.
Familienhotel
Erzherzog Johann.
1. Rang. Mod. Komf. Ausgangs-Park.
Gr. Gesellschaftsräume.

Lana bei Meran
Prosp. gratis durch Tobias Kreyer.

Kufstein

L. Lang. 1906 neu erbaut, der Neuzeit entsprechend eingerichtet,
modern ausgestattete Bäder.
Am Fuße d. wild. Kais. Wiener Kühe. Mäßige Preise.

INNSBRUCK

HOTEL KREID.

MIEDERS (Stubai).
Gasthof u. Pens. Z. alt. Post
m. Badeanstl., alten Haus.
Pension K. 5.7. Prosp. gratis.
Ww. v. Debern.

Posthotel Landeck

Hauptausg.-P. f. Stiftserjoch.
Unt. u. Oberengadin.

Prosp. u. Routenkarte freo.

Brixen am Eisack

— Schnellzugstation —
Hotel Elefant

Windisch Matrei.

Hotel und Pension.

Schloss Weissenstein.

Prosp. zur Vertheilung.

MENDEL PASS

Sproters Mendelpass-Hotel und Hotel

Mendelhof I. Ranges.

Rittnerbahn

Bozen-Oberbozen-Klobenstein

Meran.

Familienhotel

Erzherzog Johann.

1. Rang. Mod. Komf. Ausgangs-

Park. Gr. Gesellschaftsräume.

Lana bei Meran

Prosp. gratis durch Tobias Kreyer.

Bad Linda b. Pausa i. V.

Eminente Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Frauen-

krankheiten etc. durch stärkste Eisenmineral- u. Moor-Bäder.

Saison Mai—Oktober. Arzt tätig. Hause. Prosp. gratis u.

fr. durch Bes. Traugott Eckhardt Ww. Teleph. 34. Amt Pausa.

Bad Aibling

Bayrische Alpen.

Moorbad.

Dr. Streichers Erholungsheim f. Frauenkrank.

Teplitz-Schönau, Fischers Hotel

und Pension

Herrmannsburg

empfiehlt sich dem p. t. Kur- und Reisepublikum. Ruhige Lage

an den Anlagen, elektr. Licht, vorzügliche Verpflegung.

Zimmer auf Tage und Wochen.

Friedrichroda in Thüringen.

Grand Hotel Herzog Ernst.

Moderner Komfort, Lift, elektr. Licht, Wasserpumpe.

Besitzer F. H. Zorn.

Ostseebad Göhren a. Rügen,

Pension Villa Anna.

herrlich gelegen im Walde, dicht beim Strand. Günstige Preise.

See-, Sol- u. Moor-Bad

KOLBERG

Kurzeit vom 1. Juni bis 20. September. Kurort für

Fränen- und Kinderkrankheiten, für Nervenkrank., Bluterkr.

oder Skleros. Sole 5.—5%. Kalte und warme Bäder.

Medizinische Studie. Ausgedehnte Parkanlagen. Konzertesger

Kursakademie und von Militärkapellen. Vergnügungsgegenst.

ten per Dampfer auf die Ostsee. Quell-Wasserleitung. Konsultation.

Prospekte und Auskunft durch die Rade-Direktion und die

Geschäftsstellen des Ostseebadverbandes.

Besuch 1906: 16049 Kurgäste und 9756 Passanten.

Ostseebad Glücksburg.

= Strandhotel und Logirhaus =

Unmittelbar am Strand u. Walde gelegen, hervor-

ragend idyllische Lage, mit allem Komfort des Neuesten

eingerichtet, holte mich bestens empfohlen.

Großteil und Taxi frei durch den Verband

Deutscher Ostseebäder Berlin und

S. Satz,

Hof-Traiteur u. Süßlecker.

Sommerfrischen und Touristenstationen. TIROL

Prospekte durch den Landesverband für Fremdenverkehr in Innsbruck und Bozen,
sowie durch die angeführten Hotels.

Tiroler Verkehrs- u. Hotelbuch pag. 20

Pl. M.

Hotel 3 Könige
L. Lang. 1906 neu erbaut, der Neuzeit entsprechend eingerichtet,
modern ausgestattete Bäder.

Am Fuße d. wild. Kais. Wiener Kühe. Mäßige Preise.

INNSBRUCK HOTEL KREID.

In schöner Lage am Inn

mit herrlicher Terrass- u.

Fernsicht. Pros. gratis.

INNSBRUCK HOTEL KREID.

